

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienf Freunde
Halle (Saale) e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

25. Jahrgang

April 2016

Nr. 4

Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im April	
Am 05.04.2016: Bernd Schmitt (Schwarzenbek/Hamburg): „Fischfang in Kolumbien –Teil 1“	2
Am 19.04.2016: Kurzvorträge und Diskussion:	
Dr. Dieter Hohl: „Das ОКЕАНAPIИYМ in St. Petersburg.“	2
Claus Wasilewski: „Selten gepflegte Salmier.“	2
Alf Peters: „Erfahrungen mit <i>Julidochromis ornatus</i> “	3
- Hoch betagt und sehr agil: 120 Jahre „Vallisneria“ Magdeburg.	4
- Und wieder gibt es zwei Vereinshefte weniger!	6

Liebe Leser,

der neue Rundbrief liegt vor, und wieder ist vieles dabei: natürlich die Ankündigungen unserer Veranstaltungen im April, aber auch ein Rückblick auf den diesjährigen ereignisreichen Bezirkstag und vieles mehr. Aber sehen Sie selbst - viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im April

Am 05.04.2016: Bernd Schmitt (Schwarzenbek/Hamburg): „Fischfang in Kolumbien – Teil 1.“

Text und Abbildung: Bernd Schmitt

Unsere Fischfangreise nach Kolumbien führte uns zunächst über Bogota nach Villavincencio am östlichen Fuß der Anden. Für drei Neueinsteiger in solche Trips war es gerade der rechte Einstieg. In glasklarem Wasser zu schnorcheln und Fische zu fangen, war genau nach ihrem Geschmack. Wenn man aber nicht so richtig Spanisch kann, muss man sich nicht wundern, wenn man den Flieger verpasst und dann eine Cessna chartern muss. Auch gut: sie fliegt viel tiefer und länger, und man kann schon mal von oben den Urwald schnuppern, bevor man Puerto Inirida erreicht...



Am 19.04.2016: Kurzvorträge

Dr. Dieter Hohl: Das OKEAHAPIUM in St. Petersburg.

Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

Was macht man, wenn man anlässlich einer Reise durch das Baltikum auch zwei Tage Aufenthalt in St. Petersburg hat? Natürlich am 1. Tag eine Sightseeing-Tour durch die Stadt. Aber am 2. Tag? Da ich keine Lust hatte, mich in einer "Touristenherde" durch Ausstellungen und Museen "treiben" zu lassen, wünschte ich mir stattdessen ein aquaristisches Erlebnis und fand auf der dementsprechenden Suche im Internet die Seite des OKEAHAPIUM in St. Petersburg. Dieses sollte das modernste und größte öffentliche Schauaquarium Russlands sein und entsprechend hoch waren meine Erwartungen. Was ich dort zu sehen bekam, soll in dem angekündigten Kurzvortrag dargestellt werden. Unter anderem auch einige interessante Fische, die auf Grund ihrer Größe im "Normalaquarium" nur sehr selten zu sehen sind.



Hydrocynus goliath



Phractocephalus hemiliopterus

Claus Wasilewski: Selten gepflegte Salmir.

Text und Abbildungen: Claus Wasilewski

Leider werden Salmir heutzutage im Allgemeinen selten gehalten. Dabei ist in der Ordnung der Salmirartigen (Characiformes) mit ihren ca. 2000 Arten an Formen und Farben alles vertreten. Außerdem kann man die unterschiedlichsten Verhaltens- und Fortpflanzungsstrategien bei ihnen

beobachten. Die heute vorgestellten Arten *Hyphessobrycon* cf. *pulchripinnis* (Orangensalmmler), *Iguanodectes adujai* (EidechSENSalmmler) und *Tetragonopterus argenteus* (Gesäumter Schillersalmmler) wird man kaum in den Händlerbecken des „normalen“ Zoofachhandels finden. Außerdem werde ich noch *Crenuchus spilurus*, einen als Räuber verrufenen Salmmler, vorstellen.



Hyphessobrycon cf. *pulchripinnis*



Iguanodectes adujai



Tetragonopterus argenteus



Crenuchus spilurus

Alf Peters: „Erfahrungen mit *Julidochromis ornatus*“

Text: Michael Gruß; Abbildung: Dr. Dieter Hohl

Julidochromis ornatus, der Gelbe Schlankcichlide, wurde bereits 1898 von Boulenger beschrieben und ist die Typusart der neuerdings sechs Arten umfassenden, im Tanganjikasee endemischen Gattung *Julidochromis*. Fische dieser Gattung sind durch ihre langgestreckt-zylindrische Körperform sowie die kontrastreiche Zeichnung eigentlich unverwechselbar, und bei einigen Lokalformen kommt oft noch eine durchaus ansprechende Färbung hinzu. Außerdem ermöglicht das Sozialleben dieser Tiere sehr interessante Beobachtungen, denn sie leben in einer Elternfamilie und auch die Jungtiere der vorangegangenen Bruten werden nicht aus dem Revier vertrieben, sondern vergrößern den bestehenden Familienverband.

Dass es also durchaus lohnenswert ist, sich mit diesen Fischen zu beschäftigen, wird uns Alf Peters aus eigener Anschauung berichten.



Julidochromis ornatus

Hoch betagt und sehr agil: 120 Jahre „Vallisneria“ Magdeburg.

Text und Abbildungen: Michael Größ

Am 14. Februar 1896 trafen sich fünf Herren, um einen Aquarienverein zu gründen – den „Vallisneria“ Magdeburg. Auf den Tag genau 120 Jahre später, am 14. Februar 2016, trafen sich wieder Aquarianer in Magdeburg, um dieses beachtliche Jubiläum des „Vallisneria“ gebührend zu feiern. Da man dabei aber im Verein nicht nur unter sich bleiben wollte, richtete man zu diesem Anlass kurzerhand den diesjährigen Bezirkstag des VDA-Bezirk 22 in Magdeburg aus – und viele kamen, um einen wirklich gelungenen Tag unter Gleichgesinnten zu verbringen!



Dr. R. Hoyer (r.) vom „Nymphaea“ Leipzig überbringt die Glückwünsche seines Vereins an D. Constabel, Vorsitzender des „Vallisneria“.



Auch die lokalen Medien nahmen regen Anteil am Jubiläum – D. Constabel (l.) beim Interview.

Die Mitglieder des „Vallisneria“, unterstützt von einer Reihe namhafter Sponsoren, hatten sich natürlich einiges einfallen lassen, um die etwa 150 angereisten Gäste willkommen zu heißen. Unser Verein war mit fünf Vereinsmitgliedern vertreten. Nach einer Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Detlef Constabel und einigen Glückwünschen, z.B. von dem noch ein paar Jahre älteren „Nymphaea“ aus Leipzig, war da zunächst ein ausgesprochen hörenswertes Vortragsprogramm angekündigt. Mit Hans-Georg Evers und Heiko Blessin konnten zwei sehr bekannte Referenten gewonnen werden, die spannende und engagiert präsentierte Geschichten erwarten ließen. Der Eine „entführte“ nach „Timika – auf Fischfang im südlichen Papua“, einem Land der Grundeln, Regenbogenfische und Blauaugen. So mancher sah hier seine Lieblinge in der natürlichen Umgebung und erfuhr von den zu überwindenden Widrigkeiten, um sie dann auch wirklich im Netz zu haben. Und der Andere sorgte anschließend dafür, dass so manchem beim Thema „Beleuchtung von Aquarien und Terrarien“ ein Licht aufging. Jede Menge Informationen aus dem Labor und vielen Expeditionen brachten den interessierten Zuhörern Lichtspektren, Eindringtiefen sowie (vermeintliche und tatsächliche) Stromsparmöglichkeiten näher und erhellten so manches um den so wichtigen wie vieldiskutierten Faktor Licht. Schließlich ließ Heiko Mengewein, Schatzmeister des „Vallisneria“, in seinem Vortrag noch so manchen wertvollen Fund zur 120jährigen Vereinsgeschichte, der beim Fortschreiben der Vereinschronik zutage kam, Revue passieren.

Besonders hervorzuheben ist sicher, dass der Verein in seiner gesamten Geschichte - seit 1912 auch als Mitglied und heute einer der ältesten Vereine des VDA - als „nur“ mittelgroßer Verein, „wir hatten nie mehr als 30 bis 50 Mitglieder“ (aktuell sind es 38), immer auch aktiv nach außen gewirkt hat, um unser Hobby publik zu machen. Und eine solche über den Verein hinausgehende Aktion hatte man sich zu diesem Jubiläum wieder fest vorgenommen – am Nachmittag wurde dann nämlich auch noch eine Aquarienausstellung eröffnet, die einen ganzen Monat lang in den Gruson-Gewächshäusern Magdeburg (<http://www.gruson-gewaechshaeuser.de/>) zu sehen sein wird. Dieser Ort wurde nicht zufällig gewählt, bietet diese ebenfalls 120 Jahre alte tropisch-botanische Pflanzensammlung, die nicht zum ersten Mal Ort einer Ausstellung des „Vallisneria“ ist, doch wieder

einmal den perfekten Rahmen für die sehr gut bepflanzten Aquarien und allerlei Diskussionen rund um die Vivaristik. „Das macht unseren Verein aus, dass die Vielzahl der Mitglieder dazu beigetragen hat, dass wir diese Ausstellung und insgesamt einen schönen Tag haben.“ Übrigens: bereits am Tag ihrer Eröffnung wurden 800 Besucher gezählt, und am Sonntag der darauffolgenden Woche, an dem der Verein auch wieder Führungen durch seine Ausstellung anbot, wurden ca. 900 Besucher in den Gewächshäusern gezählt – eine bessere Anerkennung der geleisteten Arbeit gibt es wohl nicht.

Im Folgenden sollen noch einige Details zur Ausstellung mitgeteilt werden. Insgesamt 15 Aquarien unterschiedlicher Größe (I bis XV), welche u.a. von den Firmen Tetra und Eheim zur Verfügung gestellt wurden, waren in den verschiedenen Häusern der Gewächshausanlage verteilt. Die Bepflanzung der Becken war fast durchweg sehr reichhaltig und zeigte eine Vielzahl von interessanten und mehr oder weniger häufig verwendeten Wasserpflanzenarten. Zwei der Becken wurden im Stile des „Aquascaping“ gestaltet. In den Becken präsentierten 10 Aussteller insgesamt 24 Arten von Fischen (erwähnenswert ist vielleicht, dass allein ein Aussteller über ein Drittel der Arten beisteuerte), zwei Amphibienarten und mindestens zwei Arten von Zwerggarnelen. Eine Übersicht der gezeigten Arten gibt die untenstehende Tabelle (die aufgeführten Art-Bezeichnungen orientieren sich an der an den Aquarien angebrachten Beschilderung).

<u>Aquarien-Standort</u>		<u>ausgestellte Arten</u>
Foyer	I	<i>Geophagus</i> sp. „Tapajos Red Head“ <i>Hypselecara temporalis</i> <i>Hoplosternum littorale</i> <i>Ancistrus</i> sp.
	II	<i>Ctenopoma acutirostre</i> <i>Erpetoichthys calabaricus</i> <i>Hemichromis guttatus</i> „Cotonou“
Mittelmeerhaus	III	<i>Poecilia wingei</i> verschiedene Arten von Zwerggarnelen
	IV	<i>Rhinogobius duospilus</i> <i>Trichogaster leerii</i>
Königin-der-Nacht-Haus	V	<i>Neolamprologus hecki</i> <i>Tropheus duboisi</i>
	VI	<i>Corydoras</i> sp. „Black Venezuela“ <i>Corydoras delphax</i> <i>Andinoacara</i> cf. <i>pulcher</i> „Electric Blue“
	VII	<i>Poecilia wingei</i> <i>Danio margaritatus</i>
	VIII	<i>Amblyostoma mexicanum</i>
	IX	<i>Rineloricaria lanceolata</i> <i>Xiphophorus helleri</i> (Zuchtform)
	X	<i>Pleurodeles waltl</i>
	XI	<i>Pseudomugil furcatus</i>
	XII	<i>Corydoras</i> sp. „Neon Stripe“ CW 10 <i>Poecilia reticulata</i> (Zuchtform)
	XIII	<i>Hemigrammus bleheri</i> <i>Caridina multidentata</i> <i>Paracheirodon axelrodi</i>
	XIV	<i>Puntius nigrofasciatus</i> <i>Ancistrus</i> sp.
Wintergarten	XV	<i>Hemigrammus bleheri</i>

Neben den Aquarien gab es aber auch noch einige weitere erwähnenswerte „Hingucker“. Im Foyerbereich wurde in Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde Magdeburg eine Schauvitrine zu Ehren des wohl berühmtesten Mitglieds des Vereins, des Zoologen Dr. Willy Wolterstorff, gestaltet, der einer breiteren Öffentlichkeit wohl als „Molchpapa“ und langjähriger Redakteur der „Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde“ bekannt sein dürfte. Im Mittelmeerhaus berichtete der Verein auf insgesamt acht Schautafeln über seine Geschichte, und Fotografien der Vereinsmitglieder von einigen ihrer Pfleglinge konnten im Königin-der-Nacht-Haus betrachtet werden. Im Sukkulentehaus schließlich waren noch 20 von Waldemar Fischer (<http://www.agenturfischer.com/>) beige-steuerte, qualitativ sehr hochwertige Fotografien von Schnecken- und anderen Buntbarschen aus dem Tanganjikasee zu finden.



Bilder einer Ausstellung: die Aquarien V bis VII ...



... und XIII bis XV



Pünktlich zur Eröffnung der Ausstellung führten diese *Hemichromis guttatus* „Cotonou“ ihre Jungtiere vor.



Neolamprologus hecqui,
ein Schnecken- und Buntbarsch aus dem Tanganjikasee

Herzlichen Glückwunsch also an einen auch im hohen Alter sehr agilen Verein, der neben seinem vielfältigen Veranstaltungsprogramm (www.vallisneria-magdeburg.de) auch mit den jährlich vier ausgesprochen gut besuchten Börsen, seiner Mitwirkung an der Tierwelt Messe Magdeburg oder der Pflege von Aquarien auf der Kinderkrebstation des hiesigen Klinikums und in Kindergärten viel von sich reden macht – und ich gehe fest davon aus, dass wir auch in den nächsten Jahren noch einiges mehr hören werden!

Und wieder gibt es zwei Vereinshefte weniger!

Text und Scans: Hans-Jürgen Ende

Im September 1993 erschien in der Aquaristikfachgruppe „Lotos“ Cottbus e.V. erstmals ein Vereinsheft. Dieses Heft sollte quartalsweise erscheinen, was auch bis 1996 durchgehalten wurde. 1997 erschien das erste Doppelheft 1-2, dann die Hefte 3 und 4. Danach erschienen bis 1999 wieder vier Hefte im Jahr. Im Heft 1/2000 stand noch „Das Vereinsheft erscheint quartalsweise“, im Heft 2

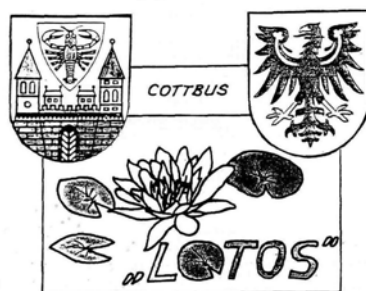
dann schon „Das Vereinsheft erscheint zwei- bis viermal pro Jahr“. Danach erschienen bis 2001 nur zwei Hefte. 2002 wurden vier Hefte herausgegeben, 2003 waren es drei Hefte (ein Doppelheft). Die nächsten zwei Jahre gab es zwei Doppelhefte, im Jahr danach wieder drei. 2007 wurden zwei Hefte herausgegeben, ab 2008 sehr unterschiedlich ein bis zwei Hefte bis zum Heft 60. Redakteur ab dem ersten Heft war Holm Arndt.

An Hand der Hefte kann man auch sehr gut einige Entwicklungen verfolgen. Die Texte wurden von Anfang an mit Computer erstellt, die schwarz-weißen Bilder dann aber eingeklebt und das ganze wurde auf dem Kopierer vervielfältigt. Die Fachgruppe hatte noch das Glück, dass der Arbeitgeber eines Vereinsmitgliedes für einen annehmbaren Festpreis pro Jahr genehmigte, einen Betriebskopierer zu verwenden. Die Mitarbeit der Fachgruppenmitglieder war anfangs sehr gut, ließ aber im Lauf der Zeit immer mehr nach, so dass zum Schluss nur noch einige Wenige berichteten, und die waren nicht nur aus dem Verein. Im Laufe der Zeit verbesserte sich die Qualität des Heftes immer mehr, die Technik schritt fort. Ab dem Heft 42 wurden die Bilder gleich am Computer in den Text eingescannt. Im Jubiläumsheft 1996 erschienen erstmals Farbbilder, ab dem Heft 2/2010 dann ständig. Zwei Hefte, 24 und 32, wurden zusammen mit dem Riesaer Aquarienstammtisch e.V. „Lotos“ herausgegeben. Das erste ist zu Ehren des 65. Geburtstages von Dr. Hans-Joachim Paepke erschienen und das zweite zum 5. Geburtstag des Riesaer Stammtisches.

Nun also stellt dieses Vereinsheft mit der 60. Ausgabe sein Erscheinen ein - die letzten Zeilen des Redakteurs gebe ich hier im Ausschnitt wieder:

Es war eine lange Zeit und diese Arbeit hat mir viel Spaß bereitet. Ich werde nunmehr die Aufgabe des Redakteurs niederlegen. Nun ist es an der Zeit, die Verantwortung für unser Heft in jüngere Hände zu übergeben. Aber wer würde es übernehmen und wo könnte es weiterhin für die Fachgruppe preiswert hergestellt werden? Auch hat sich die Medienwelt in den letzten Jahren sehr stark verändert. Ist da solch ein Heft noch der letzte Schrei? Auch wir als Verein haben uns schon daran angepasst. So haben wir seit einigen Jahren als Fachgruppe eine eigene Homepage. Diese ist unter dem Link <http://aquaristik-cottbus.jimdo.com/> zu finden. Vielleicht ließe sich dort das Anliegen unseres Vereinsheftes in irgendeiner Form integrieren oder weiterführen? Die Zeit wird es zeigen.

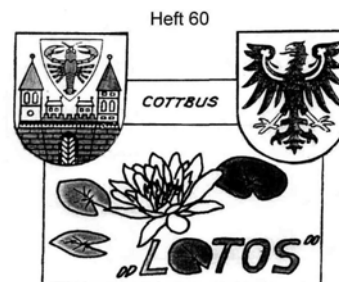
Vereinsheft 1/93



Aquaristikfachgruppe
"Lotos" Cottbus e.V.

im Verband Deutscher Vereine für Aquarien-
und Terrarienkunde (VDA) e.V. gegr. 1911

Vereinsheft 2/2015



Aquaristikfachgruppe "Lotos"
Cottbus e.V.
gegründet 1896

im Verband Deutscher Vereine für Aquarien-
und Terrarienkunde (VDA) e.V. gegr. 1911

Das zweite Vereinsheft, welches eingestellt wurde, ist im obigen Text schon erwähnt: Es ist das Vereinsheft des Riesaer Aquarienstammtisch e.V. „Lotos“. Dieses Heft erschien im Mai 1997 erstmals. Der Herausgabe eines vereinsinternen Heftes lag die Idee zugrunde, das Vereinsleben zu dokumentieren und zu archivieren. Die verbleibenden Seiten sollten mit interessanten Berichten ausgefüllt werden. Hier war, ebenfalls durchgehend, Jörg Töpfer der Redakteur. Zwischen zwei und vier Heften erschienen pro Jahr, wobei 2009 ausnahmsweise kein Heft erschien. Thematisch boten die Hefte querbeet etwas zur Aquaristik, Terraristik, Wasserpflanzen, Futter und Aquariengeschichte. Die letzten Hefte wurden meiner Meinung nach nur noch gefüllt, damit sie weiter erschienen, was nicht gegen die mühsame Arbeit des Redakteurs spricht, ganz im Gegenteil. Aber die Zuarbeit aus dem

Verein fehlte. Hier einige Beispiele: Dreiviertel des Hefts 51 „Die Forelle, Fisch des Jahres“; Heft 54 „*Lepidosiren*, Siren und die „Fischähnlichen Reptilien“, Dr. Paepke zum 80. Geburtstag; Heft 56 „...der Zweizehen-Aalmolch ...“, 23 Seiten; Heft 57 „... Holly, Meinken, Rachow ...“, 24 Seiten, die Arbeit vom Zarske und Berkenkamp, und im letzten Heft 58 die Fortsetzung dieser Arbeit, die Zusammenstellung der einzelnen Lieferungen. Es fehlte auch hier einfach die Mitarbeit der Stammtischmitglieder ... Auch hier will ich die letzten Worte des Redakteurs anfügen:

**Auf dieser Jahreshauptversammlung wurde u. a. festgelegt, dass die Herausgabe der Vereinszeitschrift „Der Hüpfertling“ eingestellt wird. Sie halten hiermit das letzte Exemplar des Hüpfertlings in der Hand.
Ich danke allen Freunden, die den Redakteur bei der Herausgabe der 58 Hefte tatkräftig unterstützten.**

Mit den besten Grüßen Jörg Töpfer

